

Kraftwerke Linth-Limmern AG

Jahresbericht 2013/14



57. Geschäftsjahr | 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Umfeld

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat in Bern die parlamentarische Beratung der Energiestrategie 2050 begonnen. Als Ziel für die Wasserkraft verankert der Gesetzesentwurf eine Produktionssteigerung auf 37,4 TWh bis ins Jahr 2035. Zudem erhebt der Entwurf den Ausbau der Wasserkraft zum nationalen Interesse und stellt ihn den legitimierten Schutzinteressen gleich. Der Bundesrat will damit die Güterabwägung bei der Beurteilung von Wasserkraftprojekten ausbalancieren.

Den politischen Zielsetzungen läuft allerdings die Preisentwicklung im europäischen Strommarkt entgegen. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage, tiefe Preise für fossile Energieträger und Emissionszertifikate wie auch die Marktverzerrung, die durch die Förderpolitik der europäischen Staaten verursacht wird.

Um die Ausbauziele der Energiestrategie zu erreichen, schlägt die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates eine finanzielle Förderung der Grosswasserkraft vor. Neu- und Ausbauten sowie Erweiterungen sollen mit Investitionsbeiträgen aus den Mitteln der kostendeckenden Einspeisevergütung unterstützt werden. Gleichzeitig beauftragt die Kommission den Bundesrat, mit den Kantonen eine künftige Entlastung der auf diesem Weg zusätzlich realisierten Produktion von den Wasserzinsen zu vereinbaren.

Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten zu Lasten der Partner (Energieabgabe an Partner) sind gegenüber dem Vorjahr um 10.725 Mio. Franken oder 15,03% gestiegen.

Für den Betrieb der Speicherpumpen wurde von der Axpo Power AG für 8.233 Mio. Franken Energie bezogen (Vorjahr 6.376 Mio. Franken). Der Ansatz betrug unverändert 45 Franken pro MWh. Nach der durchgeführten Seeabsenkung wurde wieder mehr gepumpt als im Vorjahr.

Die Instandhaltungsaufwendungen verzeichneten bei der Position Material und Fremdleistungen eine Kostensenkung von 268 957 Franken gegenüber dem Vorjahr. Die grössten Projekte waren die Sanierung des Grund-

ablasses und die Sanierung des Feinrechens des Einlaufbauwerks.

Der Anstieg des Personalaufwands um 545 024 Franken ist hauptsächlich durch die Erhöhung des durchschnittlichen Personalbestands im Rahmen des Wissensaufbaus im Zusammenhang mit dem PSW Limmern von 38,2 auf 46,4 Pensen zu erklären.

Die geringeren Wasserzinsen sind auf die tiefere Produktion zurückzuführen. Im Vorjahr wurden die Wasserwerksteuern durch die Absenkung des Limmernsees negativ beeinflusst. Die Aufstauung des Limmernsees ab dem 2. Quartal 2013/14 reduzierte die Wasserwerksteuern durch den geringeren Abfluss.

Das Finanzergebnis veränderte sich um den Mehraufwand von 4.529 Mio. Franken. Für die im Berichtsjahr getätigten Investitionen im Umfang von 308.4 Mio. Franken in Sachanlagen (davon 297.1 Mio. Franken PSW Limmern) wurde die Finanzierung wie folgt geregelt:

Am 10. Dezember 2013 wurde eine Obligationenanleihe von 130 Mio. Franken zu 2,375% mit einer Laufzeit von 13 Jahren und am 11. September 2014 wurde eine weitere Obligationenanleihe von 270 Mio. Franken zu 1,25% mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen.

Am 30. Oktober 2013 wurde das Aktienkapital um 150 Mio. Franken von 200 Mio. Franken auf 350 Mio. Franken erhöht. Dies führte dazu, dass der Jahresgewinn bei einem unverändertem Dividendensatz von 2,5% um 3.947 Mio. Franken erhöht wurde.

Die geringe Jahresproduktion und die höheren Jahreskosten hatten zur Folge, dass der Kilowattstunden-Preis der abgegebenen Energie von 10.27 Rappen auf 30.13 Rappen anstieg.

Ausblick

Die absehbaren Entwicklungen verschärfen die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft auch im kommenden Geschäftsjahr. Auf Anfang 2015 steigt das gesetzlich zulässige Maximum der Wasserzinsen um weitere 10 Prozent. Die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte lässt vielen Kantonen kaum Spielraum, auf eine Erhöhung der Abgaben zu verzichten. Bereits haben Kantonsvertreter Vorschläge angekündigt, wie die Wasserkraft ohne Einbussen bei den Wasserzinsen gestärkt werden kann. Sie reichen vom grundlegenden Umbau des bestehenden Fördersystems bis zu einer Beteiligung des Übertragungsnetzbetreibers an Regelkraftwerken. Bei der Beratung der Energiestrategie 2050 wird also auch der Ständerat die Wasserkraft ausführlich diskutieren.

Unsicher bleiben auch die Aussichten auf die künftige Gewichtung von Schutz- und Nutzungsinteressen. Im Parlament hängig ist ein Vorstoss, der das Gewicht der Natur- und Heimatschutzkommission bei der Beurteilung von Projekten relativieren will. Demgegenüber steht eine Revision der Bestimmungen über die schützenswerten Landschaften an, die sich eher erschwerend auf die Realisierung neuer Projekte auswirken könnte.

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	2013/14 CHF	2012/13 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	82 078 398	71 353 204
Aktivierte Eigenleistungen		93 571	75 578
Übriger Betriebsertrag	2	3 170 764	2 671 309
Gesamtleistung		85 342 733	74 100 091
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	- 8 421 748	- 6 565 003
Material und Fremdleistungen	4	- 5 225 520	- 5 494 476
Personalaufwand		- 5 972 443	- 5 427 419
Abschreibungen	5	- 12 143 483	- 11 894 640
Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern	6	- 5 191 930	- 7 820 417
Übriger Betriebsaufwand	7	- 1 694 240	- 1 599 014
Betriebsaufwand		- 38 649 364	- 38 800 969
Betriebliches Ergebnis		46 693 369	35 299 122
Finanzertrag	8	19 046 524	16 864 105
Finanzaufwand	9	- 55 165 872	- 48 454 614
Ordentliches Ergebnis		10 574 021	3 708 613
Betriebsfremder Ertrag/Aufwand	10	- 35 242	- 86 244
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand		621 764	2 690 345
Ergebnis vor Ertragssteuern		11 160 543	6 312 714
Ertragssteuern		- 1 949 543	- 1 048 714
Jahresgewinn	11	9 211 000	5 264 000

Bilanz

	Anmerkung	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
Aktiven			
Betriebsanlagen		275 038 432	283 636 389
Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 574 029	5 370 346
Unbebaute Grundstücke betrieblich		1 513 776	1 568 740
Bebaute Grundstücke und Gebäude betriebsfremd		197 306	320 069
Unbebaute Grundstücke betriebsfremd		14 559	14 559
Anlagen im Bau		1 390 029 277	1 174 554 882
Anzahlungen auf Anlagen im Bau		249 928 170	160 772 258
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 038 766	722 638
Sachanlagen	12	1 923 334 315	1 626 959 881
Finanzanlagen	13	0	1
Immaterielle Anlagen	14	160 670 420	160 219 625
Total Anlagevermögen		2 084 004 735	1 787 179 507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	4 423 522	210 573
Kurzfristige Finanzforderungen	16	419 326 148	158 548 451
Übrige Forderungen		4 610 135	14 040 123
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	13 036 005	18 232 614
Flüssige Mittel		114 195	69 088
Total Umlaufvermögen		441 510 005	191 100 849
Total Aktiven		2 525 514 740	1 978 280 356

Bilanz

	Anmerkung	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
Passiven			
Aktienkapital	18	350 000 000	200 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve		8 534 000	8 270 000
Bilanzgewinn		9 211 000	5 264 000
Total Eigenkapital		367 745 000	213 534 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	2 090 000 000	1 690 000 000
Abgetretene Nutzungsrechte	20	6 200	61 083
Total langfristiges Fremdkapital		2 090 006 200	1 690 061 083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	14 330 285	29 484 524
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	540	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 258 016	2 209 823
Kurzfristige Rückstellungen	23	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	51 174 699	42 990 926
Total kurzfristiges Fremdkapital		67 763 540	74 685 273
Total Fremdkapital		2 157 769 740	1 764 746 356
Total Passiven		2 525 514 740	1 978 280 356

Eigenkapitalnachweis

Entwicklung des Eigenkapitals in TCHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve *)	Bilanz-gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.10.2012	200 000	8 006	5 264	213 270
Zuweisung allgemeine Reserve		264	- 264	0
Dividendenausschüttung			- 5 000	- 5 000
Jahresgewinn 2012/13			5 264	5 264
Eigenkapital 30.9.2013	200 000	8 270	5 264	213 534
Eigenkapital 1.10.2013	200 000	8 270	5 264	213 534
Aktienkapitalerhöhung	150 000			150 000
Zuweisung allgemeine Reserve		264	- 264	0
Dividendenausschüttung			- 5 000	- 5 000
Jahresgewinn 2013/14			9 211	9 211
Eigenkapital 30.9.2014	350 000	8 534	9 211	367 745

*) Die Allgemeine Reserve wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet

Geldflussrechnung

	Anmerkung	2013/14 CHF	2012/13 CHF
Jahresgewinn		9 211 000	5 264 000
Abschreibungen betrieblich		12 143 483	11 894 640
Abschreibungen betriebsfremd		87 200	126 700
Veräusserungsgewinne/-verluste auf Anlagevermögen		- 621 764	- 603 075
Übrige nicht cashwirksame Positionen		- 54 882	- 10 774
Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen		- 4 212 949	1 252 932
Veränderung Übrige Forderungen		9 429 988	2 168 965
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 196 609	- 2 500 636
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		- 15 154 239	- 645 666
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		48 193	2 093 854
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		8 183 773	- 10 614 754
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		24 256 412	8 426 186
Investitionen Sachanlagen		- 309 091 476	- 300 472 788
Devestitionen Sachanlagen		657 327	664 496
Devestitionen Finanzanlagen		1	0
Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen		- 260 777 697	136 417 129
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 569 211 845	- 163 391 163
Einzahlungen aus Aufnahmen von Anleihen		400 000 000	160 000 000
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		540	0
Einzahlung aus Kapitalerhöhungen		150 000 000	0
Dividendenauszahlung		- 5 000 000	- 5 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		545 000 540	155 000 000
Veränderung Flüssige Mittel		45 107	35 023
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs		69 088	34 065
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	25	114 195	69 088

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Kraftwerke Linth-Limmern AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als nahe stehende Personen gelten alle im Anhang unter "Transaktionen mit nahe stehenden Personen" aufgeführten Gesellschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfälligen Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Bauliche Kraftwerkanlagen	25–80 Jahre
Elektronische und elektromechanische Kraftwerkanlagen	15–35 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen	10–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Werteinbusse
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	10–15 Jahre
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

Immaterielle Anlagen

Diese Position enthält erworbene Anlagebenutzungsrechte und Entschädigungen für den seinerzeitigen Konzessionserwerb. Die Abschreibungen der Anlagebenutzungsrechte basieren auf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen, die zwischen 10 und 33 Jahren beträgt.

Die Konzessionsentschädigungen werden über die Vertragsdauer abgeschrieben. Ferner sind darin die aktivierten einmaligen Abfindungen für Wasserzinsen an Private enthalten. Diese Beträge werden entsprechend der Konzessionsdauer abgeschrieben, welche 80 Jahre beträgt.

Finanzanlagen

Die Darlehensforderungen, welche Guthaben gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten, sind zu Nominalwerten eingesetzt. Bei den Wertschriften handelt es sich um Aktien mit geringer Beteiligungsquote. Sie sind höchstens zum Anschaffungs- oder niedrigerem Tageswert bewertet.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Umlaufvermögen

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten das Postguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Fremdkapital

Abgetretene Nutzungsrechte

Es handelt sich um einmalige Zahlungen von Dritten für abgetretene Rechte zur Nutzung unserer Anlagen. Die Auflösungsdauer von Anlagen-Erstellungskostenbeiträgen Dritter entspricht der Nutzungsdauer der entsprechenden Betriebsanlagen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Personalvorsorge

Die Kraftwerke Linth-Limmern AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert. Die Gesellschaft bezahlt feste Beiträge und ist keine Verpflichtungen für weitergehende Beiträge eingegangen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Jahresrechnung	2013/14 CHF	2012/13 CHF
1 Jahreskosten zu Lasten der Partner		
Jahreskosten Axpo Power AG, Baden	69 765 438	61 258 493
Jahreskosten SBB, Bern		2 352 990
Jahreskosten Kanton Glarus, Glarus	12 312 960	5 736 896
Jahreskosten Axpo Trading AG, Dietikon		2 004 825
Total	82 078 398	71 353 204
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	69 765 438	61 258 493
Gegenüber Dritten	12 312 960	10 094 711
Die Jahreskosten sind von den Aktionären analog ihres Aktienkapitalanteils zu tragen. Im Vorjahr 2012/13 überliess der Kanton Glarus die Energie entsprechend dem Anteil von 15% je zur Hälfte der Axpo Power AG (ab 1. Januar 2013 der Axpo Trading AG) und den Schweizerischen Bundesbahnen SBB. Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB und die Axpo Power AG vergüteten dafür der Kraftwerke Linth-Limmern AG — anstelle des Kantons Glarus — je 7,5% der Jahreskosten ohne Kosten PSW Limmern (Linthal 2015). Der Kanton Glarus bezahlte 15% der Kosten PSW Limmern (Linthal 2015). Seit dem 22. April 2013 ist der Kanton verpflichtet, den gesamten Anteil der Jahreskosten analog seinem Anteil von 15% des Aktienkapitals zu übernehmen. Die Aufteilung der Jahreskosten gemäss Anteilen versteht sich ohne Energieverbrauch der Speicherpumpen, welcher gemäss den effektiven Lieferungen an die Axpo Power AG zurückverrechnet wird bzw. im Vorjahr der Axpo Power AG und der SBB zurückverrechnet wurde.		
2 Übriger Betriebsertrag		
Nahe stehende Personen	1 041 226	888 881
Dritte	2 129 538	1 782 428
Total	3 170 764	2 671 309
3 Energie- und Netznutzungsaufwand		
Nahe stehende Personen	8 421 748	6 216 838
Dritte	0	348 165
Total	8 421 748	6 565 003

	2013/14 CHF	2012/13 CHF
4 Material und Fremdleistungen		
Nahe stehende Personen	604 173	777 171
Dritte	4 621 347	4 717 305
Total	5 225 520	5 494 476
5 Abschreibungen		
Betriebliche Sachanlagen	11 911 736	11 687 883
Nutzungsrechte	231 747	206 757
Total	12 143 483	11 894 640
6 Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern		
Wasserzinsen	2 273 002	2 494 851
Wasserwerksteuer	2 868 089	5 274 603
Übrige Konzessionsabgaben	47 839	49 470
Kapital- und sonstige Steuern	3 000	1 493
Total	5 191 930	7 820 417
7 Übriger Betriebsaufwand		
Nahe stehende Personen	1 503 421	1 161 863
Dritte	190 819	437 151
Total	1 694 240	1 599 014
8 Finanzertrag		
Zinserträge	541 197	246 877
Aktivierte Zinsen auf Baufinanzierungen	18 497 007	16 617 172
Diverse Finanzerträge	8 203	0
Fremdwährungsberichtigungen von Bilanzposten	117	56
Total	19 046 524	16 864 105
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	265 495	246 847
Gegenüber Dritten	18 781 029	16 617 258
Die aktivierten Zinsen auf Baufinanzierungen werden für das Projekt PSW Limmern auf dem durchschnittlichen Anlagewert zu den effektiven Zinssätzen für die Laufzeit bis Projektende berechnet. Bei den übrigen Projekten wird der Bauzins auf dem effektiven Anlagewert mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 3,0% berechnet.		

	2013/14 CHF	2012/13 CHF
9 Finanzaufwand		
Obligationen- und Darlehenszinsen	51 925 167	46 814 542
Zinsen auf kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	874	
Übriger Finanzaufwand	3 239 831	1 640 073
Total	55 165 872	48 454 615
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	903 058	623 000
Gegenüber Dritten	54 262 814	47 861 615
10 Betriebsfremder Ertrag/Aufwand		
Liegenschaftenertrag	- 90 203	- 133 920
Liegenschaftenaufwand	38 245	93 465
Abschreibungen auf Liegenschaften	87 200	126 700
Total	35 242	86 245
11 Jahresgewinn	9 211 000	5 264 000
Art. 25 der Statuten bestimmt, dass die Dividende aufgrund der durchschnittlichen Rendite der 10-jährigen CH-Bundesobligationen während des Geschäftsjahrs plus 150 Basispunkte (1,5%), gerundet auf das nächste halbe Prozent berechnet wird. Der mittlere Zinssatz der 10-jährigen CH-Bundesobligationen betrug im Berichtsjahr 0,86%. Zur Erfüllung der statutarischen Verpflichtung sind 8.75 Mio. Franken für die Dividendenausschüttung und 461 000 Franken für die Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve erforderlich.		

12 Sachanlagen

	Betriebs- anlagen (inkl. Re- servema- terial)	Bebaute Grund- stücke und Gebäude betrieblich	Unbebaute Grund- stücke und Gebäude betrieblich	Bebaute Grund- stücke und Gebäude betriebs- fremd	Unbebaute Grund- stücke und Gebäude betriebs- fremd	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Total Sach- anlagen
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Bruttowert 1.10.2012	548 408.7	6 243.7	1 916.7	3 490.8	14.5	1 734.7	1 038 651.3	1 600 460.4
Zugänge (Investitionen)							300 472.7	300 472.7
Abgänge				- 811.3		- 146.7		- 958.0
Umbuchungen	3 370.4					426.5	- 3 796.9	0.0
Bruttowert 30.9.2013	551 779.1	6 243.7	1 916.7	2 679.5	14.5	2 014.5	1 335 327.1	1 899 975.1
Kumulierte Abschrei- bungen 1.10.2012	- 256 717.6	- 686.8	- 348.0	- 2 982.6	0.0	- 1 362.3		- 262 097.3
Abschreibungen 2012/13	- 11 425.1	- 159.0	- 27.5	- 126.7		- 76.3		- 11 814.6
Abgänge				750.0		146.7		896.7
Kumulierte Abschrei- bungen 30.9.2013	- 268 142.7	- 845.8	- 375.5	- 2 359.3	0.0	- 1 291.9		- 273 015.2
Nettowerte 1.10.2012	291 691.1	5 556.9	1 568.7	508.2	14.5	372.4	1 038 651.3	1 338 363.1
Nettowerte 30.9.2013	283 636.4	5 397.9	1 541.2	320.2	14.5	722.6	1 335 327.1	1 626 959.9
Bruttowert 1.10.2013	551 779.1	6 243.7	1 916.7	2 679.5	14.5	2 014.5	1 335 327.1	1 899 975.1
Zugänge (Investitionen)							308 408.9	308 408.9
Abgänge	- 2 661.5			- 573.7		- 139.3		- 3 374.5
Umbuchungen	3 011.8	337.5				429.3	- 3 778.6	0.0
Bruttowert 30.9.2014	552 129.4	6 581.2	1 916.7	2 105.8	14.5	2 304.5	1 639 957.4	2 205 009.5
Kumulierte Abschrei- bungen 1.10.2013	- 268 142.7	- 845.8	- 375.5	- 2 359.2	0.0	- 1 291.9		- 273 015.2
Abschreibungen 2013/14	- 11 609.8	- 161.3	- 27.5	- 87.2		- 113.1		- 11 998.9
Abgänge	2 661.5			538.0		139.3		3 338.8
Kumulierte Abschrei- bungen 30.9.2014	- 277 091.0	- 1 007.1	- 403.0	- 1 908.4	0.0	- 1 265.7		- 281 675.3
Nettowerte 1.10.2013	283 636.4	5 397.9	1 541.2	320.3	14.5	722.6	1 335 327.1	1 626 960.0
Nettowerte 30.9.2014	275 038.4	5 574.1	1 513.7	197.3	14.5	1 038.8	1 639 957.4	1 923 334.3

	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
Brandversicherungswerte (ohne wasserbauliche Anlagen und Freileitungsnetz)	320 223 401	324 219 401
13 Finanzanlagen		
Wertschriften des Anlagevermögens	0	1

14 Immaterielle Anlagen Nutzungsrechte

	Anlagebe- nutzungs- rechte gegenüber nahe ste- henden Personen TCHF	Wasser- rechtskon- zessionen für den Betrieb der eigenen Anlagen TCHF	Sonstige Rechte gegenüber nahe stehenden Personen TCHF	noch nicht abgerech- nete Nutzungs- rechte TCHF	Total Immaterielle Anlagen TCHF
Bruttowerte 1.10.2012	5 722.3	6 064.9	742.6	155 171.9	167 701.7
Zugänge (Investitionen)					
Abgänge					
Umbuchungen					
Bruttowerte 30.9.2013	5 722.3	6 064.9	742.6	155 171.9	167 701.7
Kumulierte Abschreibungen 1.10.2012	- 1 023.0	- 5 509.7	- 742.6		- 7 275.3
Abschreibungen 2012/13	- 189.4	- 17.3			- 206.7
Abgänge					
Umbuchungen					
Kumulierte Abschreibungen 30.9.2013	- 1 212.4	- 5 527.0	- 742.6		- 7 482.0
Nettowerte 1.10.2012	4 699.3	555.2		155 171.9	160 426.4
Nettowerte 30.9.2013	4 509.9	537.9		155 171.9	160 219.7
Bruttowerte 1.10.2013	5 722.3	6 064.9	742.6	155 171.9	167 701.7
Zugänge (Investitionen)				682.5	682.5
Abgänge					
Umbuchungen					
Bruttowerte 30.9.2014	5 722.3	6 064.9	742.6	155 854.4	168 384.2
Kumulierte Abschreibungen 1.10.2013	- 1 212.4	- 5 527.0	- 742.6		- 7 482.0
Abschreibungen 2013/14	- 214.4	- 17.4			- 231.8
Abgänge					
Umbuchungen					
Kumulierte Abschreibungen 30.9.2014	- 1 426.8	- 5 544.4	- 742.6		- 7 713.8
Nettowerte 1.10.2013	4 509.9	537.9	0.0	155 171.9	160 219.7
Nettowerte 30.9.2014	4 295.5	520.5	0.0	155 854.4	160 670.4

	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	470 476	17 139
Gegenüber Dritten	3 953 046	193 434
Total	4 423 522	210 573
16 Kurzfristige Finanzforderungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen: Kontokorrent-Forderung	419 326 148	158 548 451
17 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Finanzierungskosten	12 825 576	11 532 972
Diverse	210 429	6 699 642
Total	13 036 005	18 232 614
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	0	5 376 772
Gegenüber Dritten	13 036 005	12 855 842
18 Aktienkapital		
Es besteht aus 35 000 Namenaktien zu nominal 10 000 Franken.	350 000 000	200 000 000
Es sind beteiligt:		
15% Kanton Glarus, Glarus		
85% Axpo Power AG, Baden		
19 Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleiheobligationen		
— 3,375% Laufzeit: 6.6.2008 bis 6.6.2016	150 000 000	150 000 000
— 2,750% Laufzeit: 10.3.2010 bis 10.3.2022	200 000 000	200 000 000
— 2,125% Laufzeit: 10.3.2010 bis 10.3.2017	200 000 000	200 000 000
— 2,750% Laufzeit: 10.6.2011 bis 9.6.2023	200 000 000	200 000 000
— 2,875% Laufzeit: 30.6.2011 bis 30.6.2031	125 000 000	125 000 000
— 2,875% Laufzeit: 27.3.2012 bis 27.3.2042	150 000 000	150 000 000
— 3,000% Laufzeit: 27.9.2012 bis 27.9.2052	200 000 000	200 000 000
— 3,000% Laufzeit: 2.4.2013 bis 2.4.2048	160 000 000	160 000 000
— 2,375% Laufzeit: 10.12.2013 bis 10.12.2026	130 000 000	0
— 1,250% Laufzeit: 11.9.2014 bis 11.9.2024	270 000 000	0
Total	1 785 000 000	1 385 000 000

	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
Darlehensverbindlichkeiten		
Restlaufzeit unter 5 Jahre	195 000 000	50 000 000
Restlaufzeit über 5 Jahre	110 000 000	255 000 000
Total	305 000 000	305 000 000
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 090 000 000	1 690 000 000
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	20 000 000	20 000 000
Gegenüber Dritten	2 070 000 000	1 670 000 000

20 Abgetretene Nutzungsrechte

	Abgetretene Anlagebenut- zungsrechte gegenüber nahe stehen- den Personen TCHF	Sonstige Rechte gegenüber nahe stehenden Personen TCHF	Noch nicht abgerech- nete Nu- zungs- rechte TCHF	Total Immate- rielle Anlagen TCHF
Bruttowerte 1.10.2012	132.3	836.5	0.0	968.8
Zugänge				
Abgänge				
Umbuchungen				
Bruttowerte 30.9.2013	132.3	836.5		968.8
Kumulierte Auflösung 1.10.2012	- 80.2	- 816.8		- 897.0
Auflösung	- 4.0	- 6.7		- 10.7
Abgänge				
Umbuchungen				
Kumulierte Auflösung 30.9.2013	- 84.2	- 823.5		- 907.7
Nettowerte 1.10.2012	52.1	19.7		71.8
Nettowerte 30.9.2013	48.1	13.0		61.1
Bruttowerte 1.10.2013	132.3	836.5	0.0	968.8
Zugänge				
Abgänge		- 85.1		- 85.1
Umbuchungen				
Bruttowerte 30.9.2014	132.3	751.4	0.0	883.7
Kumulierte Auflösung 1.10.2013	- 84.2	- 823.5		- 907.7
Auflösung	- 48.1	- 6.8		- 54.9
Abgänge		85.1		85.1
Umbuchungen				
Kumulierte Auflösung 30.9.2014	- 132.3	- 745.2		- 877.5
Nettowerte 1.10.2013	48.1	13.0	0.0	61.1
Nettowerte 30.9.2014	0.0	6.2	0.0	6.2

	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	0	2 613 970
Gegenüber Dritten	14 330 285	26 870 554
Total	14 330 285	29 484 524
22 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Gegenüber nahe stehenden Personen		
Darlehen	540	0
23 Rückstellungen/Kurzfristige Rückstellungen		
	Alters- vorsorge TCHF	Total Rückstel- lungen TCHF
Buchwert 1.10.2012	0.0	0.0
Bildung		
Verwendung		
Auflösung		
Buchwert 30.9.2013	0.0	0.0
davon kurzfristige Rückstellungen	0.0	0.0
Buchwert 1.10.2013		
Bildung		
Verwendung		
Auflösung		
Buchwert 30.9.2014	0.0	0.0
davon kurzfristige Rückstellungen	0.0	0.0

	30.9.2014 CHF	30.9.2013 CHF
24 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Wasserwerksteuern/Wasserzinsen	4 541 461	6 043 680
Steuern	633 536	111 344
Schuldzinsen	21 618 629	18 921 337
Diverses	24 381 073	17 914 565
Total	51 174 699	42 990 926
davon:		
Gegenüber nahe stehenden Personen	4 195 451	1 225 592
Gegenüber Dritten	46 979 248	41 765 334

25 Flüssige Mittel

Der Fonds flüssige Mittel besteht aus Postguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen.

Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13		2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen						589.0	772.3	589.0	772.3
Vorsorgeeinrichtungen mit Über-/Unterdeckungen									
Total						589.0	772.3	589.0	772.3

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss. Die Branchensammeleinrichtung, der die Kraftwerke Linth-Limmern AG angeschlossen ist, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2013 abgeschlossen (Vorjahr: 31. Dezember 2012).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltenden Personen ausgewiesen. Nicht als Transaktionen mit nahe stehenden Personen gelten Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Bestimmungen des Gründungs- bzw. Partnervertrags oder der Statuten entstanden sind. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 18 Aufgeführten.

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Das Organisationsreglement wurde entsprechend ausgestaltet. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden in einer Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat am 22. September 2008 genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, welches vom Verwaltungsrat letztmals am 23. September 2014 behandelt wurde. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. August 2013 hat die ElCom in teilweiser Wiedererwägung ihrer Verfügung vom 11. November 2010 zum Thema Definition und Abgrenzung des Übertragungsnetzes entschieden, dass sämtliche auf der Spannungsebene 220/380 kV betriebene Anlagen definitiv zum Übertragungsnetz gehören. Aufgrund dieses Entscheids werden Betriebsanlagen mit einem Buchwert per 30. September 2014 von TCHF 6 436 im nächsten Geschäftsjahr auf die Nationale Netzgesellschaft übertragen werden. Der entsprechende Sacheinlagevertrag mit Swissgrid AG wurde vom Verwaltungsrat der KLL am 20. November 2014 genehmigt.

Nach dem Bilanzstichtag vom 30. September 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 12. Januar 2015 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der Kraftwerke Linth-Limmern AG genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

Gewinnverwendung 2013/14

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2013/14 CHF	2012/13 CHF
Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve	461 000	264 000
Ausrichtung einer Dividende von 2,5% (Vorjahr 2,5%) auf dem Aktienkapital von 350 Mio. Franken (Vorjahr 200 Mio. Franken)	8 750 000	5 000 000
Total	9 211 000	5 264 000

Linthal, 12. Januar 2015

Namens des Verwaltungsrats:

Der Präsident:
Rolf W. Mathis

Die Sekretärin:
Ruth Kammerlander



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Kraftwerke Linth-Limmern AG
Linthal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kraftwerke Linth-Limmern AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Willy Wenger on a light blue grid background. A red circular stamp with a white cross is visible to the right of the signature.

Willy Wenger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dino Merico on a light blue grid background. A red circular stamp with a white cross is visible to the right of the signature.

Dino Merico
Revisionsexperte

Zürich, 12. Januar 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes